



2
2008

IBS

JOURNAL

Die Münchner Opernfreunde

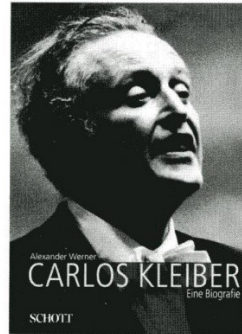
27. Jahrgang

Alexander Werner:

Carlos Kleiber. Eine Biografie
Schott Verlag, Mainz 2008
590 S., 29,95 €
ISBN 978-3-7957-0598-5

„Unser Charakter ist unser Schicksal.“ Diese weise Selbsterkenntnis aus dem letzten Interview des genialen Schauspielers Oskar Werner kann ohne Abstriche auch für das seelenverwandte Musikgenie Carlos Kleiber gelten. Ob beide – vom „Business“ ihrer Kunstsparten als Schwierige abgestempelt – voneinander wussten oder sich je begegnet sind...? Viele von uns werden noch selbst Zeugen von Kleibers

geradezu magischen Aufführungen geworden sein und sich ihre eigenen Gedanken über das komplexe Persönlichkeitsbild des Dirigenten gemacht haben. Er wollte so gar nicht in das – gewiss von Karajan geprägte – Klischeebild eines Pultstars in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts passen. Dieser zwischen Privat-Biografischem und Karrierestationen changierenden Spur folgt Alexander Werners fast 600 Seiten starkes Lebensbild mit einer ungeheuren Informationsfülle. Der Autor führte zahlreiche Gespräche mit Kleiber-nahen Künstlern, deren markanteste Aussagen er unkommentiert wiedergibt, und zitiert ebenso viele Kritiken. Dabei unterlässt er es jedoch, das auf diese Weise gewonnene neue Material auch auszuwerten, eigene Schlüsse daraus zu ziehen, die der Leser teilen kann oder nicht. Dem Eindruck, der Autor verstecke



sich hinter einer Aneinanderreihung von Fakten bzw. dem Urteil anderer, wird so Vorschub geleistet. Deswegen ist die Lek-
türe dieses Buches – seinem Standardwerk-Status zum Trotz – kein reines Vergnügen. Wenn Carlos Kleiber in seiner Blütezeit die „Aura eines dirigierenden Märchenprinzen“ zu eigen war, möchte man beispielsweise gern Werners Meinung erfahren, ob dies nicht der resignativen Verbitterung und selbst gewählten Einsamkeit des alternden Musikers Vorschub geleistet hat. Ein bisschen psychologisches Spekulieren hätte gewiss nichts geschadet. Denn sich selbst stets die nötigen Schlussfolgerungen zurecht zu legen, kann nicht die Aufgabe eines Biografie-Lesers sein. *re*